



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Nord Stream beginnt Schweißarbeiten am Meeresboden**

- **Zwei der drei Teilabschnitte werden vor der finnischen Küste verbunden**
- **Der dritte Abschnitt folgt im Sommer in schwedischen Gewässern**
- **Die Pipeline wird noch in diesem Jahr in Betrieb genommen**

**Zug, 11. Mai 2011.** Heute haben die Vorbereitungen für die Verbindung von zwei der drei Teilabschnitte des ersten Strangs der Nord Stream-Pipeline begonnen. Die technisch aufwändigen Unterwasser-Arbeiten vor der Küste Finnlands werden etwa zwei Wochen dauern. Sie sind ein weiterer wichtiger Schritt für die Inbetriebnahme der 1.224 Kilometer langen Erdgasleitung durch die Ostsee. Der erste Leitungsstrang wird im Juni fertiggestellt, wenn der dritte Abschnitt vor der Küste der schwedischen Insel Gotland mit der Pipeline verbunden wird. Bereits am Ende dieses Jahres soll das erste Gas von Russland nach Europa transportiert werden. Der zweite Pipelinestrang soll im Jahr 2012 fertiggestellt werden.

Die Nord Stream-Pipeline ist so konstruiert, dass sie keine zusätzlichen Verdichterstationen entlang der Trasse benötigt. Das Gas wird in Russland mit einem Druck von 220 Bar eingespeist. Der Druck nimmt beim Transport nach Deutschland kontinuierlich ab. Die Leitung wurde deshalb in drei Abschnitten verlegt, die jeweils für ein unterschiedliches Druckniveau – 220, 200 und 177,5 Bar – ausgelegt sind.

Der Abschnitt im Finnischen Meerbusen und der mittlere Teil der Pipeline werden nun auf dem Meeresboden, in einer Tiefe von etwa 80 Metern, miteinander verbunden. Im Anschluss daran folgt die Verbindung des mittleren Abschnitts mit dem südwestlichen Teil der Leitung vor der Küste der schwedischen Insel Gotland in rund 110 Metern Tiefe.

Bevor die drei Pipelineabschnitte miteinander verbunden und an die Einrichtungen im russischen und deutschen Anlandungsbereich angeschlossen werden, durchlaufen sie einen sorgfältigen Drucktest. Für die Abschnitte 1 und 2 des ersten Pipelinestrangs ist diese Prüfung bereits abgeschlossen; nun folgt Abschnitt 3. Die Einrichtungen am deutschen Anlandungsbereich der Pipeline wurden ebenfalls bereits erfolgreich getestet. Der Drucktest am russischen Anlandungsbereich ist für Ende Mai geplant, sobald alle Schweißarbeiten abgeschlossen sind. Vor der Inbetriebnahme des ersten Leitungsstrangs werden weitere gründliche Tests an der gesamten Pipeline durchgeführt.

## **Ferngesteuerte Schweißarbeiten unter Wasser**

Das französische Unternehmen Technip SA ist für die Schweißarbeiten unter Wasser zum Verbinden der Teilabschnitte – die so genannten Tie-Ins – verantwortlich. Dabei kommt das neue Spezialschiff Skandi Arctic zum Einsatz. Teile der Ausrüstung, zum Beispiel die Schweißstation und die Hebevorrichtungen, werden vom norwegischen Unternehmen Statoil bereitgestellt. Die Arbeiten werden unter Wasser in einer speziellen Schweißstation durchgeführt. Mehrere Taucher begleiten den Schweißvorgang am Meeresboden.

Die Schweißstation bietet ein trockenes Umfeld für die Arbeiten unter Wasser, in dem keine Tauchausrüstung benötigt wird. Der automatische Schweißvorgang wird von der Skandi Arctic aus gesteuert und überwacht. Das Spezialschiff beherbergt alle Gerätschaften, die nötig sind, um die Teilstücke zu bewegen, anzuheben, zu kürzen und zusammenzuschweißen. Über mehrere Haltevorrichtungen werden die Pipelineenden angehoben und für das Verschweißen in Position gebracht. Die Vorrichtungen können bis zu 150 Tonnen heben und die Segmente vertikal und horizontal verschieben.

Nach der Fertigstellung des zweiten Pipelinestrangs im Jahr 2012 wird die Nord Stream-Pipeline 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr transportieren. Diese Menge ist ausreichend, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen. Bis zum Jahr 2015 wird keine andere Pipeline mit einer Kapazität von über 10 Milliarden Kubikmetern den Betrieb aufnehmen. Alle 101.000 Rohre für den ersten Strang der Nord Stream-Pipeline wurden bereits auf dem Meeresboden verlegt.

## **Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Ulrich Lissek**, Communications Director, Mobil: +41 79 874 31 58

**Steffen Ebert**, Kommunikationsbeauftragter Deutschland, Mobil: +49 1520 456 80 53

**Email:** [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)

## **Hinweise für Journalisten:**

**Nord Stream** ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betrugen 2008 circa 320 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf rund 500 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann zwischen 160 und 200 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2010). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.



# Nord Stream

The new gas supply route for Europe

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

**Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet.** Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen verlegt die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Pipeline. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.